Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Rohr, J. F.

[Deutschland], [1857]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 4,54

Farbkarte

urn:nbn:de:gbv:45:1-1228913

Visual Library

ihn, Wullt du mit
Stelldichein, Wullt
un sien Liebessinn
, Wullt du mit so

e Aart, Wullt du
chen nett un zaart,
ne sick lang to be=
ifte Stimm, Wullt

e Leed, Wullt du
Faltenkleed, Wullt
einsten Saitenklang
, Wullt du mit so

immer fix, Wullt
ie een söten Knix,
kummt ook bald de
un leifig an, Wullt

perbeen, Wullt du
mmig an to schreen,
t jo nix, sied man
en Gesang: Wullt

r.

rch die Wellen hin
Schwimmt er ruhig
nkt Seiner Beute
it Lust; Der Fischer
dringt, La la la la

er Fischer bedacht,
So sein Liebchen treu
Seine Arbeit versüßt:
uß. Sein Liebchen

Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg

No. 55.

Vier ganz neue Lieder.

1. Sieht man jetzt die Damen ziehn.
2. Ein Jüngling ohne Geld.
3. Wohl viele tausend Vögelein.
4. Ich hab dir geschaut in die Augen.

Das Erste.

1. Sieht man jetzt die Damen ziehn Mit verschobener Crinolin, Welche eng und welche weit, Manche rund und manche breit; In der Hand ein'n schönen Fächer, Beinechen, so dünn wie Stöcker; Unter den Schuh'n oft keine Sohlen, Strümpfe an, so schwarz wie Kohlen; In den Kleidern keine Falten Sieht man oft bei Jung und Alten. Es wär' recht schön hier in Berlin, Wenn blos nicht wär' die Crinolin'.

Aal, gröne Aal! Madame kummt herdahl, De Kökſche ſitt in't Kellerlock und flickt de Crinolin.

2. Ja man muß sich jetzt geniren, Eine Dame auszuführen, Die solch' Gestelle an sich hat, Man bekommt das ganze Leben satt; Bald sitzt es grade, bald mal krumm, Es schlampert einem um die Beine 'rum, Und schabt ein'm ab die ganzen Hosen. Das sind doch verdrehte Moden; Ein solch Ding, wenn noch so klein, Nimmt die ganze Straße ein; Und reiben ein'm entzwei die Knien Die Reifen von der Crinolin.

Aal, gröne Aal, Madame kummt herdahl, de Kökſche ꝛc.

3. Jedes Mädchen jetzt vom Lande Trägt, es ist 'ne wahre Schande, Jetzt so'n Kiekelkorb auch schon, Ja das nennt man feinen Ton; Brüst't sich, Wunder, wer sie wär', Füßchen oft, als wie so'n Bär, Ein Taillechen, wie'n Mehlsack rund, Ein Kleedeken ganz contrebunt; Sie nehmen die Küche alleine ein, Daß nicht Madam einmal kann 'rein, Und erst muß rufen: Carolin, Mach Platz mit deiner Crinolin'!

Aal, gröne Aal, Madame kummt herdahl, de Kökſche ꝛc.

4. Und beim Tanzen, ach Herrje! Gehn die Dinger in die Höh, Daß man kann die Waden sehn, Ja, das nennt die Welt nun schön. Aus den Strümpfen, 's ist ein Graus, Sehn die blanken Hocken 'raus. Ist das Hemde auch geflickt, Der Unterrock muß fein gestickt, Und die Tugend frommer

Landesbibliothek Oldenburg